

Seminar beim VDH Odenbach



Aufgrund ausgesprochen positiver Resonanzen der letzten beiden Jahre, fand im Juli beim VDH Odenbach wiederum ein Seminar statt.

Trotz gestiegener Nachfrage konnten nur Hundeführer teilnehmen, welche bereits eines der Vorjahresseminare besucht hatten. Die Theorie am Freitag konnte somit entfallen.

Jeder Teilnehmer sollte eigentlich die entsprechenden Signale in Verbindung mit der Anwendung der Lerngesetze beherrschen. An diesem Wochenende wurde an spezifischen Problemen sowohl in der Unterordnung, als auch im Schutzdienst gearbeitet.



Erfreulich, dass der VDH Odenbach nun über 2 talentierte, junge Schutzdiensthelfer verfügt, wobei einer von ihnen gerade erst mit der Helfertätigkeit begonnen hat und der andere längst die Fähigkeiten hat, Hunde aufzubauen oder Wettkämpfe zu figurieren.





Deshalb wurde am Freitagnachmittag direkt mit dem Schutzhund begonnen.

Vom Junghundaufbau, über das Einstudieren der Stellphasen, bis hin zu den technischen Übungen konnte alles gearbeitet werden.





Am Samstagmorgen starteten wir mit den Unterordnungsübungen.



Junghunde mit noch unerfahrenen Hundeführern wurden von Judith separat trainiert, während mit den etwas älteren Hunden Einzelübungen auf dem Trainingsplatz absolviert wurden.

Hierbei kamen die weiterführenden Signale, welche im letzten Jahr einstudiert wurden, zum Einsatz.



Alle Teilnehmer waren erstaunt, wie schnell die Hunde - richtige Anwendung vorausgesetzt - dies in erwünschtes Verhalten umsetzten.

Hierbei wurde so manchem Teilnehmer wieder einmal deutlich, dass fast immer der Mensch die Fehler in der Ausbildung begeht, und nicht der Hund.

Konzentriertes Training unter Kontrolle sind auch für den geübten Hundeführer immer von Vorteil.

Ich hoffe, dass ich auch den größten Skeptiker überzeugen konnte, als K.-P. Altvater dann mit seinem „Hunter“ eine einwandfreie Unterordnung außerhalb des Übungsplatzes, mitten im Wald zeigte.

Und zwar ohne dass er eine Leine oder Belohnungsobjekte mitführen durfte.

Resultat eines strukturierten Aufbaus.

Und dann noch ein bisschen Vertrauen in seine Ausbildung und seinen Hund setzen, nicht wahr...?



Am Samstagnachmittag ging's dann mit dem Schutzdienst weiter.



Hundeführer aus der Schweiz hatten sich angeboten, diese Art des Trainings ebenfalls erlernen zu wollen.





Durch das Training am Freitag waren schon Fortschritte in der Arbeit der jungen Schutzdiensthelfer zu erkennen.



Das war wiederum war dann auch sofort in der Arbeit der Hunde zu sehen. Somit stellte sich der Erfolg rasch ein.





Am Sonntag folgte die Wiederholung der Praxis vom Vortag. In der Unterordnung liegen die Hunde nun freudig und korrekt. Teilübungen wurden gefestigt.



Auch bei dem/r letzten Hundeführer/in fiel der Groschen nun.
Wenn Fehler im System auftraten, wurden sie auch sofort vom HF selbst bemerkt und behoben.



Nachmittags standen mir dann alle drei Schutzhelfer zur Seite. Das kam auch gut an, denn ein junger Helfer hatte sich (in der Nacht zuvor?) ein wenig verausgabt, und hatte einige Konzentrationsprobleme, was ihm einen schönen Spitznamen einbrachte. *(Insider-Witz 😊)*









Wir hatten an allen drei Tagen eigentlich optimale Wetterbedingungen, nur eine kräftige Regenschauer störte uns am Samstagnachmittag.



Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Man genoss das Seminar in vollen Zügen und wie immer verflog die Zeit mal wieder viel zu schnell.

Vielen Dank an den VDH Odenbach für die wiederum perfekte Organisation des Seminars.